

Pressemitteilung Sendung 208, EA 12.02.2010

Riesenkran

In Zeiten steigender Strompreise wird der Einsatz von regenerativen Energien wie Windkraft immer beliebter.

Bevor ein 100 Meter hohes Windrad in Betrieb genommen werden kann, bedarf es allerdings harter Arbeit und vor allem einiger Hilfsmittel. Da ein gewöhnlicher Kran nicht ausreicht, kommt beim Windradaufbau im hessischen Burbach der stärkste Autokran der Welt zum Einsatz. Mit einer maximalen Tragkraft von 1200 Tonnen und einer Teleskoplänge von 115 Metern, ist der Liebherr LTM 11200-9.1 für diesen Spezialeinsatz wie geschaffen.

Schon der Transport des Riesen ist eine logistische Herausforderung, da die Baustelle mitten im Siegerländer Wald liegt. Dorthin führt lediglich ein Forst- und Wirtschaftsweg, der eigens für den Windradaufbau ausgebaut wurde. Schon nach wenigen Metern ist dem Team klar, dass die Fahrt kein Spaziergang wird, denn heftige Regenfälle haben den Weg vollends aufgeweicht.

Trotz einiger Schwierigkeiten kommt der Konvoi bestehend aus dem Kran und einem Trailer, der den Teleskoparm transportiert, auf der Baustelle an.

Bevor allerdings mit der Montage des 100 Meter hohen Windrads begonnen werden kann, muss der Kran aufgebaut werden. Und das zum ersten Mal.

Nach zwei Tagen harter Arbeit steht der Koloss und ist bereit die ersten Turmteile aufeinanderzusetzen. Im Anschluss wird das Maschinenhaus aufgesetzt, an dem die hochempfindlichen Flügel samt Nabe montiert werden. Keine leichte Aufgabe, denn dafür muss der sogenannte „Stern“ oberhalb der Baumgrenze gekippt werden.

N24 Transportwelt zeigt welche Schwierigkeiten das Team beim Erstaufbau des Krans hat und wieso der Windradbau mitten im Wald sehr viel gefährlicher ist, als auf freiem Feld.